

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 20. Stück.
Den 21. May 1825.

I n h a l t.

Frühlings-Gemälde. — Summarische Uebersicht der
Witterung im April 1825. — Tausch zweyer Chinesen. —
Frankens Denkmal. — Milde Wohlthaten für die Armen der
Stadt. — Wohlthätigkeit. — Anzeige des weiblichen Hülfes-
vereins. — Halle'scher Getreidepreis. — Verzeichniß der Ge-
bohrenen etc. — 79 Bekanntmachungen.

Ach! wo bleibt, du Mond der Sonne,
Deine milde Sonne?

I.

Frühlings-Gemälde. (Eingefandt.)

Der Winter flieht mit seinem Trauerkleide,
Die Gräschen sprießen auf der Stur,
Der Lenz erscheint, und jugendliche Freude,
Lacht aus dem vollen Schooße der Natur.

Des Schöpfers Hauch erweckt die Erd' ins Leben
Und alles hebt sich aus dem Staub,
Wohin man blickt, steht man die Freude schweben,
Sie läpelt durch das junge, zarte, Laub.

XXVI. Jahrg.

(20)

Seht!

Seht! eine Welt von tausend Millionen,
Entdeckt ein kleiner Sonnenstrahl,
Geschöpfe, in den höhern Regionen,
Wer fasset ihre Größe, ihre Zahl?

Sie wirbeln lähn, auf federleichten Schwingen,
Und jedes Thierchen zeigt die Pracht
Des Schöpfers, der es hieß durch Nebel dringen,
Der diese Welt für uns so schön gemacht.

Rings um uns her erblühen Blumen — Kräuter,
Von Duft erfüllt ist Wald und Flur,
Auf grünen Matten hüpft das Vieh so heiter,
Und was da lebt erfreut sich der Natur.

Auf Gottes Wink, mit neuer Kraft belebet,
Stellt sich die junge Schöpfung ein,
Was Herz und Sinn, und Seel' und Geist erhebet,
Empfänge aus seiner Vaterhand Gedeih'n.

Seht wie die Blüten sich in Auen spiegeln,
Den Glanz, der Saatenfelder deckt;
Wie sich die Nestbewohner neu besflügeln,
Wie in der Luft der Thiere Schwarm sich neckt.

Wie in dem klaren Teich die Fische spielen,
Im Schilf' die treue Mutter wacht;
Wie glücklich alle Wesen sich durch Liebe fühlen,
Auf grüner Flur die Unschuld tanzt und lacht.

Kommt Menschen! kommt! verlass't des Zwanges Ketten,
Und lernet endlich Menschen seyn,
Kommt her, und haucht bey frischen Blumenbeeten,
Des Frühlings Duft, und seine Freuden ein.

Ach!



Nach! könnte nur mein Mund Empfindung fassen;
 So wären Engelsfreuden mein;
 Ein schwaches Lob, es würde Gott gefallen,
 Des Herzens Hochgefühl stößt mir es ein.

Kein Sterblicher kann sich zur Sonne schwingen,
 Die Sprache stockt bey'm Lobgesang,
 Zu schwach, den Schöpfer würdig zu besingen,
 Sink' ich anbetend hin, — das ist mein Dank!

G.

II.

Summarische Uebersicht der Witterung im
 April 1825.

In diesem Monat hatten wir 5 heitere und 8 schöne Tage; trübe war das Wetter an 2 und an den übrigen vermischt. Ueberhaupt war die erste Hälfte des Monats anhaltend warm und trocken; in der letzten waren kalter Regen, Schnee, Hagel und scharfer Wind vorherrschend und der Vegetation nachtheilig.

Das Thermometer N. stand am höchsten den 27. und 29. Nachmittags mit 20 Grad Wärme, am tiefsten den 1. u. 14. Morgens mit 2 Gr. Kälte.

Der höchste Stand des Barometers war den 8. und 9. mit 28", 3"', 5; der niedrigste am 27. Mittags mit 27", 6"', 4.

Unter 90 Beobachtungen kam der Wind 4 Mal aus S.O., 17 Mal aus S., 4 Mal aus S.W., 29

2

Mal

Mal aus W., 36 Mal aus NW., 7 Mal aus N.
und 2 Mal aus NO.

Vorherrschend waren die westlichen Winde. An 8 Tagen gab es Regen, an 3 Regen, Schneegestöber und Hagel, an 1 Schnee, an 3 starker Nebel, an 2, (27. und 29.) Gewitter, an 2 Morgens Reif und Frost. Windig waren 13 Tage, und stürmisch war 1.

Der Wasserstand an hiesiger Schleuse war, nach Hrn. Teuschers Bemerkung, am höchsten den 2ten, am Oberhaupt 5 Fuß 10 Zoll, am Unterhaupt 6 Fuß 9 Zoll; am niedrigsten den 27—30sten, am Oberhaupt 5 Fuß, am Unterhaupt 5 Fuß 5 $\frac{1}{2}$ Zoll Rheinl.

Am 6. wurden die Bewohner von Saldenhofen und Hohenmauten in Steiermark durch ein heftiges Erdbeben erschreckt, welches mit einem donnerähnlichen Getöse begleitet war, doch aber keinen Schaden verursachte. — Am 16. und 17. wütheten in der Gegend von Aarhus, von Bremen zc. die heftigsten Stürme aus Nordwest. — In Stockholm war es am 16. wieder Winter geworden; der Schnee lag 1 Elle hoch. Nach einer vierwöchentlichen Hitze froh es im Etzthtal wieder Eis; und in Frankreich und den Magyngenden wurde in der letzten Hälfte des Aprils kalte Witterung vorherrschend. — Während der letzten Tage des Aprils zogen von Westen gegen Nordost schwere Gewitter über Freiburg, einige Gegenden des Magynthals, über Bayreuth zc. und überschütteten mit 3 Zoll hohen Schichten von Schlofen die Felder, Wiesen, Gärten und Weinberge. — Das bey der Sturmfluth, in der Schreckensnacht vom 3. zum 4. Februar, über-

überschwemmte Land von Stade bis zum Lübeckfluß, gleich zu Ende dieses Monats noch fortwährend einer großen See, über dem man nur Wohnung und Bäume sieht. — In den Mayngegenden nahmen die Mäuse sehr überhand.

Bullmann.

Auflösung des Räthsels und der Charade im 16. Stück:

I.

Muthwille.

2.

Die Wittwe A. heirathete den Sohn der Wittwe B., den Herrn C., und die Wittwe B. den Sohn der Wittwe A., den Herrn D. Aus jener Ehe wurde eine Tochter E., aus dieser ebenfalls eine Tochter F. geboren. Diese A., B., C., D., E. und F. sind die sechs Personen, von denen die Grabchrift spricht.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Matth. 12, 21.

Die Heyden werden auf seinen Namen hoffen.

Die beyden seit 2 Jahren hier befindlichen Chinesen, welche ohnehin in Deutschland eine merkwürdige Erscheinung sind, haben durch ihren Uebertritt zum christlichen Glauben von neuem Aufmerksamkeit erregt,

3

und

und erfreuen sich nun der besonderen Theilnahme eines jeden, dem das Evangelium ein theures, werthes Wort ist.

Um so mehr ist es für den Unterzeichneten Pflicht, der erhaltenen geehrten Aufforderung gemäß, ihrer in diesem Blatte mit einer kurzen Nachricht zu gedenken.

Diese Personen sind aus der chinesischen Provinz Quang-ton gebürtig, der ältere, Friedrich Wilhelm Asseng, jetzt 31 Jahr alt, Sohn eines chinesischen Astrologen, aus Heong-San-Hin, einer Stadt auf Macao, der jüngere, Friedrich Wilhelm Carl Aho, 27 Jahr alt, aus Whampóa, dem großen Ankerplaz der europäischen Schiffe bey Quan-tong.

Durch die günstige Gelegenheit wurden sie zu See-Reisen veranlaßt, Asseng um so mehr, da er während des Aufenthalts bey seinem Oheim, einem Mandarin, Oberzolleinnehmer in Canton, vielfältige Bekanntschaft mit europäischen Schiffcapitainen gemacht hatte.

So kam Asseng nach St. Helena und trat unter Bonaparte's Dienerschaft. Nach dem Tode desselben begab er sich nach London, wo er mit Aho, seinem Landsmann und jetzigen Gefährten, der zugleich sein entfernter Verwandter ist, zusammentraf. Ein Holländer, Namens Pashausen, bewog beyde sich ihm mittelst Kontrakts zu überlassen, um sie in Deutschland für Geld zu zeigen.

Dieses Verhältniß führte sie nach Halle und von hier nach Berlin.

Die Huld unseres erhabenen Monarchen entschädigte den Inhaber ihrer Personen, begnadigte die Fremde-

Fremdlinge mit einer reichlichen Pension und wies ihnen Halle zum einstweiligen Aufenthalt an, wo sie unter der oberen Leitung des Hrn. Professor Dr. Gesenius einigen jungen Gelehrten bey dem Studium der chinesischen Sprache nützlich werden konnten.

Nach Verlauf eines Jahres wandten sich beyde unmittelbar an Se. Königl. Majestät mit der Bitte, im Christenthum unterrichtet zu werden.

Hierauf wurde in Folge des Allerhöchsten Orts erforderlichen Verichts und Vorschlags des Königl. Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen und auf dem Grunde Einer Allerhöchsten Kabinettsordre mir aufgetragen, diesen Chinesen unter meiner Leitung Unterricht in der christlichen Religion ertheilen zu lassen. Doch schon die sehr bald erlangte Ueberzeugung, daß ich hierbey keinen Nutzen stiften könne, wofen ich nicht selbst den Unterricht ertheilte, verpflichtete mich, Hand an das Werk zu legen.

Es würde hier zu weit führen, wenn ich die eigenthümlichen Schwierigkeiten erörtern wollte, welche bey diesen Katechumenen zu bekämpfen waren, um ihnen die neuen Begriffe beyzubringen, zumal da es an der Sprache, dem ersten Hülfsmittel, so sehr mangelte, daß, wenigstens in der ersten Zeit, selbst die allereinfachsten Vorstellungen ein langes Verweilen forderten, ehe sie ihnen deutlich werden konnten.

Aber laut muß ich die unermüdbliche Beharrlichkeit, die wirklich musterhafte Betriebsamkeit, die steigende Aufmerksamkeit rühmen, wodurch es den Lernenden gelang, ihren Zweck zu erreichen.

Die habe ich nöthig gehabt, sie zur Anstrengung und zum Fleiße anzuregen, nie haben sie mir während

des ganzen Unterrichts auch nur zu einer Miene des Unzufriedenheit Veranlassung gegeben.

Nach 10 Monaten hatten sie von der christlichen Glaubens- und Pflichtenlehre so viel gefaßt, daß ihnen die heilige Taufe, welche sie mit der größten Ehrfurcht begehrt, unbedenklich ertheilt werden konnte.

Das Sakrament ihrer Aufnahme in die christliche Kirche wurde am h. Himmelfahrtsfeste, den 12. May d. J., vollzogen.

In Gemäßheit eines Hohen Ministerial-Rescripts ging die heilige Handlung in dem Hause des Unterzeichneten vor sich, und es waren dabey so wie bey der vorangegangenen Prüfung der Täuflinge in feyerlicher Versammlung zugegen:

Der Königl. Herr Regierungs-Direktor, Geheimer Rath Krüger, von Merseburg.

Herr Regierungs-Rath Dom-Dechant von Krosigk.

Herr Regierungs- und Schul-Rath Weiß.

Herr Regierungs- und Schul-Rath Hofmeier.

Herr Konsistorial-Rath Haasenritter.

Herr Universitäts-Kurator Geheimer-Rath Freyherr von Wigleben.

Herr Oberkonsistorial-Rath Kammer Dr. Niemeyer.

Herr Konsistorial-Rath Dr. Knapp.

Herr Landrath Streiber.

Herr Professor Dr. Wesenius.

Herr Konsistorial-Rath Dr. Wagnitz.

Herr Professor Dr. Düffer als Repräsentant des St. Georgen-Kirchen-Collegii.

Als Pauthen bei der Taufe traten in die Stelle Sr. Majestät des Königs, Herr Regierungs-Direk-

Direktor und Geheime-Kath Krüger, und Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Wilhelm, Bruders Sr. Majestät, Herr Konsistorial-Kath Dr. Knapp.

Am zweyten Tage darnach wiederholten die Getauften vor einer Versammlung von Zeugen aus der Gemeinde am Altar ihr Glaubensbekenntniß, legten ihre Beichte ab und wurden eingesegnet zur Theilnahme an dem heiligen Abendmahl des Herrn, welches sie am gestrigen Sonntage in der St. Georgenkirche empfangen haben.

Aufrichtigkeit des Glaubens und der Gesinnung haben die Aufgenommenen vielfach ausgedrückt.

Glaube, Hoffnung und Liebe erwarten den ferneren Segen von dem, der allein die Herzen erforscht. Sie sind ihm geweiht, der das glimmende Foch nicht auslöscht, der selbst ihrer sich annehmen will, und seine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

Tiemann.

Anmerkung.

Die Anzeige, in welche neue Lage die oben erwähnten Personen binnen Kurzem eintreten werden, wird erfolgen, sobald die desfallsigen hohen Anordnungen ergangen sind.

2. Frankens Denkmal.

Von dem Hochweisen Senat der freyen Stadt Lübeck durch den Hrn. Pred. Niemeyer daselbst 100 Thlr. Gold, von der gemeinnützigen Gesellschaft zu Lübeck

durch denselben 25 Thlr. Gold, von Hrn. Stud. Theol. Dünkelberg aus Weilsburg 1 Thlr. Cour., von Sr. älteste regierenden Herzoglichen Durchlaucht Alexius Friedrich Christian Herzog zu Anhalt-Bernburg durch Hrn. Oberhofprediger Starcke in Ballenstedt 50 Thaler Gold, von Hrn. Oberhofmarschall v. Seelhorst ebendasselbst durch denselben 2 Thlr., von Hrn. Oberhofprediger Starcke in Ballenstedt 1 Thaler.

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

35) Eine von Frau K. geschenkte Schuld 7 Sgr. 6 Pf.

36) Ein Patient, welcher seit Jahr und Tag ein höchst diät Leben führt, und vielen Freuden und Genüssen eines geselligen Lebens und gesunden Daseyns, in Geduld entsagen muß, schenkt von dem dadurch Ersparten zur bessern Pflege würdiger dürstiger Kranken 15 Thaler in Golde.

Berichtigung. Unter den milden Wohlthaten im 1sten Stück des patriotischen Wochenblatts, ist statt dem aufgeführten Z, der Buchstabe S. zu lesen.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Kunde.

4.

Wohlthätigkeit.

Für die abgebrannten Dittfurter sind bey dem Unterzeichneten noch eingegangen: Von einer ungenannten Dame 10 Thlr., ungenannt 1 Thlr. mit dem Motto:
Dem

Dem Leben treu, blick unverwandt Zum Himmel,
Deinem Vaterland! von C. A. S. 3 Thlr., von Frau
W. 8 Gr., von einer ungenannten Frau 1 Thlr., von
Hrn. H — I. 8 Gr., von einem Oekonom vom Lande
1 Thlr., von Hrn. E — d — n 8 Gr., von W. L. 12
Gr., von S. v. S. 2 Thlr., ungenannt 2 Thlr.

Recht innig danke ich im Namen der Hülfbedürftigen auch für diese milden Gaben und wünsche, daß es noch nicht die letzten seyn mögen, da sich ja in der herrlichen Blüthe des lieblichen Frühlings die Herzen um so mehr der Fürbitte für Unglückliche öffnen können bey der Feyer des hohen Festes, das uns an die hohen Segnungen der Ausbreitung unserer Religion erinnert.

Böhme,

Prediger an der Ulrichskirche allhier.

5.

Fortgesetzte Anzeige

der eingegangenen Arbeiten bey dem Verein für
unsre unglücklichen Landsleute, die Bewohner
der Niederungen am Haff.

Eine Filetfraise und eine Börse Ung., ein gesticktes
Schnupftuch D. C., eine Börse A. R., ein seidener
Strickbeutel, ein Paar rothwollene Strümpfe Ung.,
ein Strickbeutel J. u. L. R., eine Haube Ung., eine
Börse Ung., ein Träger und ein Glockenzug Ung., ei-
ne Börse Ung., eine Haube, ein Kästchen, eine Kin-
dermütze Ung., ein Tabacksbeutel und ein gest. Kinder-
kleid Ung., ein Arbeitsbeutel, ein Tabacksbeutel, eine
Börse Ung., ein Körbchen Ung., eine Filetfraise Ung.,
eine Börse Ung., sechs Paar braune Socken, ein Klin-
gelzug, ein Strickbeutel Ung., eine Fraise Ung., ein
Filetkissen, ein Kästchen, eins dergl., ein gest. Tüll-
fragen, ein Paar Tüllmanschetten Ung., eine Pelervine
Ung.,



Ung., ein Strickbeutel, eine seid. Tüllhaube Ung., eine Fußbank, ein Kindermüßchen, ein Paar Armbänder, ein Kästchen Ung., ein gest. Feuertaschen, ein Kürbißkörbchen M. L., ein gest. Serviettenband H. L. eine Filetfräse und ein Kindermüßchen v. Filet M. L. ein Gemälde Ung., eine Börse und ein Paar Armbänder Ung., ein Klingelzug Ung., ein gest. Kragen Ung., eine Bindfadentafel, eine kleine Peterine Ung., eine Börse Ung., ein gest. Kragen Ung., eine Börse Ung.

L. B.

6.

Hallecher Getreidepreis.

Den 12. May.	Der Scheffel	Weizen	1 Ehlr.	6 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	16	3
	„ „ „	Gerste	—	13	9
	„ „ „	Hafer	—	11	3
Den 14. May.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	7 Egr.	6 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	16	3
	„ „ „	Gerste	—	13	9
	„ „ „	Hafer	—	11	3
Den 17. May.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	5 Egr.	— Pf.
	„ „ „	Roggen	—	16	3
	„ „ „	Gerste	—	12	6
	„ „ „	Hafer	—	11	3

Der Königl. Polizey-Inspector Heller.

7.

Gebohrne, Getranete, Gestorbene in Halle ꝛc.

März. April. May 1825.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 3. May dem Schuhmacher
Zempel ein S., Christian Friedrich Albert. (Nr. 141.)
— Den 4. dem Maurer Teubner ein Sohn, Carl
Frie

Friedrich. (Nr. 1481.) — Den 5. dem Schuhmachermeister Kunge ein Sohn, Gustav Louis Adolph. (Nr. 189.)

Ulrichsparochie: Den 28. März dem Musikus Schulze ein S., Johann Christoph Carl. (Nr. 1589.) — Den 6. April dem Oekonom Brickau ein Sohn, Otto Friedrich Wilhelm. (Nr. 1601.) — Den 4. May dem Stellmachermeister Wagner eine Z., Friederike Louise. (Nr. 213.) — Den 7. dem Schneidermeister Mezler ein Sohn, Johann Wilhelm. (Nr. 367.)

Nordsparochie: Den 25. April dem Schuhmachermeister Karras ein S., Carl Wilhelm Ehrhardt. (Nr. 638.) — Den 12. May dem Weißgerbermeister Fischer ein S., Johann Immanuel. (Nr. 2133.)

Domkirche: Den 2. May ein unehel. S. (Nr. 1904.)

Katholische Kirche: Den 10. May dem Maurergesellen Neumann ein S., todtgeboren. (Nr. 276.)

Neumarkt: Den 9. May dem Handarbeiter Pizler eine Z., Johanne Christiane. (Nr. 1318.)

Glauch: Den 1. May eine unehel. Z. (Nr. 1979.) — Den 9. dem Seilermeister Schmilgun ein Sohn, Friedrich Albert. (Nr. 1673.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 15. May der Musikus Kunch mit J. M. Stärke.

Ulrichsparochie: Den 16. May der Schuhmachermeister Kündiger mit M. J. Köckert.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 8. May der Taxator Köhler, alt 83 J. 7 M. Entkräftung. — Den 12. des Regierungs-Bau-Conducieurs Lange S., Heinrich Wol-



Woldemar, alt 8 W. 2 Z. Krämpfe. — Des Schuhmachermeisters Schreck Wittwe, alt 50 J. 11 W. 2 W. 5 Z. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 11. May der Schlossermeister Staude, alt 42 J. Auszehrung. — Des F. geldesgefellens Hecht S., Friedrich Wilhelm, alt 2 J. 11 W. 2 W. 3 Z. Krämpfe.

Berichtigung. Im 18ten Stück Seite 420 ist zu lesen: Des Hutmachergesellen Luke Sohn.

Morixparochie: Den 10. May der Maurergeselle Schlieske, alt 64 J. 6 W. 1 W. 2 Z. Abzehrung. — Den 12. des Schmiedemeisters Golze zu Radewell S., Johann Friedrich, alt 17 J. 1 W. Nervenfieber.

Domkirche: Den 10. May des Weinhändlers Döhrring Ehefrau, alt 59 J. 6 W. Sicht.

Katholische Kirche: Den 10. des Maurergesellen Neumann S., todtgebohren.

Neumarkt. Den 8. May des Maurergesellen Behrend Z., Friederike Christiane, alt 3 Z. Schwäche. — Den 11. der pensionirte Chaussee-Einnehmer Gähne, alt 72 J. 6 W. Entkräftung. — Den 13. der Strumpfwirkereselle Hertel, alt 52 Jahr Schlagfluß.

Glauchau: Den 6. May Johanne Juliane Günther, alt 48 J. 10 W. Brustkrankheit. — Den 8. des Bäckermeisters Meißner Ehefrau, alt 26 J. 7 W. 2 W. 1 Z. Krämpfe.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Es ist ein Strickbeutel und ein Schnupstuch in der Marienkirche gefunden worden. Die Eigenthümer melden sich bey dem Küster Karbaum.

Oeffentliche Schaugebung.

Einem hochverehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß heute und folgende Tage der merkwürdige Wilde aus dem Stamme der Borokuden mehrere sehr interessante Vorstellungen geben wird, wobey zugleich noch andere sehr ausgezeichnete Gegenstände in Wachs, unter welchen sich das Abendmahl Christi, optisch erleuchtet, besonders auszeichnet, ausgestellt seyn werden und worüber die Anschlagzetteln ein Mehreres besagen. Die Aufstellung ist auf hiesigem Rathskellor von Morgens 11 Uhr bis Abends 8 Uhr. Der Eintrittspreis 5 Sgr. (4 Gr. Cour.) Kinder und Diensthoren zahlen die Hälfte.

Karl Ingermann.

Schaafe = Verkauf.

Es stehen 36 Stück fertigmästete Masthammel um billige Preise, auf dem Rittergute in Rohrsch, bey dem Herrn v. Sartisch, zu verkaufen.
Rohrsch, den 16. May 1825.

Ich habe die beyden ersten Bände der Schlegelschen Uebersetzung des Shakespears erhalten. Fortwährend nehme ich mit 4 Thlr. Pränumeration an.

Eduard Anton.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welche in allen häuslichen Verhältnissen, auch mit Kindern gut umzugehen weiß, wünscht jetzt gleich oder auf Johannis ihr Unterkommen zu finden. Nähere Auskunft erfährt man Nr. 525 auf der Bruno'swarte.

Der Finder eines, am Himmelfahrtstage, auf der Rabeninsel verlorenen Ringes, wird ersucht ihn gegen ein gutes Douceur Strohhof Nr. 2062 abzugeben.

Es fährt den 26sten oder 27sten May eine verdeckte Chaise von hier nach Berlin, wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey dem Lohnkutscher Byritz in der Schmeerstraße Nr. 710.

Am 5ten d. M. feyerte ich zu Berlin meine Verlobung mit Demoisell Henriette Rosenthal. Diese Anzeige widme ich meinen lieben Freunden in und um Halle ganz ergebenst.

Rathenow im May 1825.

S. Bürger,
Doctor med. et chir.

Theilnehmenden Freunden melden ihre am 11ten May zu Erfurt vollzogene eheliche Verbindung

Dr. Gustav Herzberg
Friederike Herzberg geb. Bucholz.

Halle, den 14ten May 1825.

Unsere heutige in Bismark vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit, unsern Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 16. May 1825.

Ernst Meierheine, Doctor der Medicin.
Friederike Meierheine geb. Eppner.

Durch den am 27sten April d. J. erfolgten Tod meines geliebten Mannes, des Kaufmanns Carl Engelfe, leider das von demselben geführte Tuchauschnittgeschäft, durchaus keine Veränderung, welches ich den Gönnern und Freunden des Verstorbenen, mit dem innigsten Dank, für das demselben geschenkte Wohlwollen, um dessen Fortdauer ich ergebenst bitte, hierdurch anzuzeigen mich beehre.

Johanne Friederike Engelfe.

Concert = Anzeige.

Daß ich den zweyten Pfingstfeiertag, als den 23. May, die erste, und dann so fort jeden Sonntag Gartenmusik halten werde, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

W. Sedler im Fürstenthal.

Es ist eine zweyfüßige Kinderchaise zu verkaufen in Nr. 1282 in der Geiststraße.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.